

Datengesetz

EU WILL NUTZUNG UND FAIREN AUSTAUSCH INDUSTRIELLER DATEN FÖRDERN

Optimierter Flugbetrieb, mehr Innovation, weniger Emissionen – der Vorschlag der EU-Kommission für ein Gesetz für „faire und innovative Datennutzung“ bietet dafür enorme Chancen. Der Grundsatz: Wer ein vernetztes Gerät kauft, soll Zugriff und Kontrolle über die erzeugten Daten bekommen. Das ist auch für Flugzeugdaten sinnvoll und überfällig. Mit dem pauschalen Hinweis auf „Geschäftsgeheimnisse“ darf dieses wichtige Vorhaben nicht verschleppt oder gar verhindert werden.

Kern der Pläne ist laut Digitalkommissarin Vestager, „Verbrauchern und Unternehmen noch mehr Mitspracherecht einzuräumen, was mit ihren Daten geschehen darf“. Dies ist auch im Luftverkehr dringend nötig. Ein Lufthansa Flugzeug generiert mit modernen Sensoren im Betrieb ca. 2,5 Terabyte Daten am Tag. Das entspricht dem Datenvolumen von über 600 Kinofilmen. Diese Daten können bisher nicht von Lufthansa ausgelesen und verwertet werden. Das verhindern die Flugzeughersteller. Den Airlines wird auf diese Weise ein wichtiges Innovationspotenzial vorenthalten. Das EU-Gesetz soll nun erstmals regeln, wer unter welchen Bedingungen industrielle Daten nutzen darf: der Hersteller oder der Nutzer? Mit dem sogenannten „Data Act“ gibt die EU-Kommission eine klare Antwort. Wer ein vernetztes Gerät kauft, hat Anspruch darauf, die nutzungsrelevanten Daten zu kennen. Was selbstverständlich klingt, ist bislang nicht der Fall.

Fairer Datenzugang für Hersteller UND Airlines

Flugzeughersteller kontrollieren bislang den Datenfluss vom Sensor über das Flugzeug bis zum Boden. Um vom Hersteller Zugriff auf relevante Daten zu erhalten, müssen die Airlines mühsame Verhandlungen führen. Flugzeughersteller bauen so ihr Datenmonopol aus und bieten exklusive Dienste an, die ausschließlich über ihre Plattformen verfügbar sind. Hier soll der Data Act helfen. Für Lufthansa würde das konkret den Zugang, die Kontrolle und die Nutzung jener Daten bedeuten, die im Flottenbetrieb erzeugt werden.

Mehr Effizienz und Innovation

Der Zugang zu Daten – idealerweise in Echtzeit – ermöglicht es den Airlines, den Lebenszyklus und den Treibstoffverbrauch ihrer Flugzeugflotten besser zu analysieren und zu optimieren. So können etwa ältere Komponenten durch die Auswertung



Flugzeuge = XXL-Datenproduzenten

Moderne Lufthansa Flugzeuge generieren pro Tag etwa 2,5 Terabyte Daten. Das entspricht dem Datenvolumen von über 600 Kinofilmen.



von Sensor-Daten frühzeitig identifiziert und gewartet werden, bevor sie ausfallen (= predictive maintenance). Ein Beispiel: Triebwerke, welche im Verhältnis zu baugleichen Modellen ein ungewöhnliches Verhalten zeigen, können vorzeitig gereinigt, aus dem Betrieb genommen oder gewartet werden. Eine Erweiterung auf weitere Flugzeug-Systeme würde die Ökoeffizienz des Flugbetriebs zusätzlich erhöhen.

Zudem soll der Data Act das Teilen der Daten mit Dritten – beispielsweise Wartungsbetrieben, KMUs, Start-ups und Universitäten – vereinfachen. Dadurch würden neue Geschäftsmodelle und mehr Wettbewerb entstehen. Beides unterstützt Airlines dabei, kosteneffizienter und nachhaltiger zu operieren.

Derzeit beraten EU-Parlament und Rat den Gesetzesvorschlag. Die anstehenden Entscheidungen setzen den Rahmen für das industrielle Datenmanagement in Europa in den nächsten Jahrzehnten. Gerade im Luftverkehr sind die technologischen und ökologischen Innovationspotenziale enorm. Daher sollten die Vorschläge der Kommission rasch umgesetzt werden.

Folgende Aspekte sind entscheidend:

- Airlines sollten Zugang zu und Kontrolle über die in ihrem Flugbetrieb generierten Daten erhalten und diese Daten an beauftragte Dritte weitergeben können. So entstünde ein fairer Innovationswettbewerb für effizientes und klimaschonendes Fliegen.
- Die Einwände der Flugzeughersteller dürfen das Projekt nicht verzögern. Sie sorgen sich häufig um die Wahrung von Geschäftsgeheimnissen und den damit verbundenen Schutz geistigen Eigentums. Der Data Act bezieht sich aber ausschließlich auf die Daten, die im Betrieb aufgezeichnet und ausgelesen werden können. Durch die Auswertung dieser Betriebsdaten können weder Fluggerät noch einzelne Komponenten nachgebaut werden.

Mehrwert durch Datenteilung schaffen

Vorschlag EU-Kommission: Hersteller und Nutzer teilen sich die Daten

